

Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Sonntag nachmittags, außer Sonn- und Feiertag. Abonnements: frei Haus monatlich 2,00 Mark; durch die Post bezogen 2,00 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag und Druck: Arbeiter-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg e. B. G. m. b. H., Halle, Vertriebsstraße 14.

Herausgeber: Otto Kilian

Verlagspreis: 9 Schillingen 1. d. Millimeter Höhe u. Breite; 33 Schillingen 1. d. Millimeter im Quadrat. Abonnements zu richten nach Halle, Vertriebsstraße 14. Tel. 1045, 1047, 2231. Telegramm-Adr.: Klassenkampf Halle. Bankkonten: Commerz- u. Privat-Bank, Halle. Volksbank: Leipzig 10068 Fritz Str., Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Mittwoch, den 6. Mai 1925

5. Jahrgang * Nr. 91

Was wird die SPD. mit dem Volksbloß tun?

Jetzt soll die SPD. den Arbeitern zeigen, wie sie mit ihrer Reichsbannerpartei gegen Hindenburg „kämpfen“ wird
Erklärung der Zentrale der SPD. und der Kommunistischen Reichstags- und Landtagsfraktion

Durch die Wahl Hindenburgs zum Präsidenten der Republik sind der wahre Charakter und der Weg, den diese Republik nach dem Willen der herrschenden Klasse gehen soll, blickschnell beleuchtet worden. Was zu Eberts Zeiten so oft als Ausnahmezustand erklärt wurde, als die Kapitalsherrschaft im Gefahr war, durch seine Schranke der bürgerlichen Demokratie eingezogene Diktatur des Großkapitals, durchgeführt von den monarchistischen Generalen, das soll jetzt der normale Zustand in Deutschland werden.

Hindenburg hat vom internationalen Kapital den Auftrag übernommen, die Dames-Kassen aus den wertvollen Massen Deutschlands reichsweit herauszusprengen und das deutsche Volk den Fesseln der Verträge von Versailles und London und den Schakalen des Völkerverbundes, als Kanonensplitter gegen Sowjet-Rußland, auszufeuern. Das ist die Zukunft Deutschlands, wenn die Hindenburg-Reaktion nicht gestoppt wird durch die gesamte Kraft der wertvollen Massen.

Die Präsidentschaftswahlen haben erneut bestätigt, was die Kommunistische Partei von jeher gesagt hat, daß der Vormarsch der Reaktion so lange unaufhaltbar ist, als große Teile der arbeitenden Massen, verführt durch die sozialdemokratische Koalitionspolitik, am Schwanz der Bourgeoisie marschieren, anstatt in der roten Klassenfront aller Ausgebeuteten und Unterdrückten, unter Führung der Kommunistischen Partei, gegen die Bourgeoisie zu kämpfen. Nach den Wahlen sind die Parteien des Volksbloßes durch die Erklärung ihres Führers Marx offen zu Hindenburg übergegangen und haben auch den Scheinkampf gegen Hindenburgs Präsidentschaft eingestellt. Trotzdem wagen sie es noch, sich als Opposition aufzuspielen und durch ihre Scheinopposition die lebendigen Massenenergien vom wirklichen Kampf gegen die Reaktion abzuhalten.

Die Kommunistische Partei hält es für ihre wichtigste Aufgabe, dieses Vandalen der SPD. und der übrigen Hindenburg-Republikaner zu durchkreuzen und den Massen den richtigen Weg des Kampfes zu zeigen. Darum hat die Kommunistische Partei in ihrem Offenen Brief an den DGB, und an die SPD, die Maßnahmen genannt, die zum Kampf gegen die monarchistische Reaktion und zur Sicherung der primitivsten Rechte der wertvollen Massen notwendig sind:

- Auflösung der monarchistischen Reichswehr, der monarchistischen Verbände, Entfesselung und Demilitarisierung der Schutzpolizei,**
- Amnestie für die proletarischen Kämpfer gegen die Reaktion,**
- Konfiskation der dynastischen Vermögen, Ausweisung der Mitglieder der ehemaligen Dynastien,**
- Auflösung des reaktionären Staatsgerichtshofes, Starker Rüstungsstopp,**
- Aufhebung der die wertvollen Massen belastenden Steuern.**

Die Kommunistische Partei erklärt sich bereit, mit den Parteien und Organisationen zusammen zu gehen, die sich für diese Forderungen einsehen. Die SPD. und die anderen Parteien, die sich Republikaner nennen, haben es nicht einmal für notwendig befunden, dieses Notprogramm zu diskutieren.

Damit ist bestätigt, daß nur die wertvollen Massen, geführt von ihrer Klassenpartei, von der Kommunistischen Partei, die monarchistische Reaktion ernsthaft bekämpfen können.

Die Kommunistische Landtagsfraktion in Preußen hat nun bereit erklärt, eine Regierung der Sozialdemokraten und der sogenannten Republikaner nicht zu unterstützen, falls sich diese zur Durchführung der Maßnahmen verpflichten. Wie wir voraussehen haben, denken die SPD. und ihre Bundesgenossen gar nicht daran, mit den Kommunisten über die Durchführung der Forderungen zu verhandeln. Der sozialdemokratische Ministerpräsident Braun hat sich vielmehr hieselbst an die monarchistische Volkspartei gewandt, damit sie der Regierung beitrete, die ebenfalls sein Bollwerk gegen Hindenburg, sondern ein Werkzeug der Hindenburg-Diktatur sein soll.

Um den Hindenburg-Republikanern keine Ausflucht zu lassen, erklärt die Zentrale der SPD. trotzdem, zugleich im Namen

der Reichstagsfraktion und der preussischen Landtagsfraktion, daß ihr Angebot aufrechterhalten bleibt, nicht nur für Preußen, sondern auch für das Reich. Im Reich kann die monarchistische Luther-Regierung nur mit Hilfe von Zentrum und Demokraten regieren. Eine Regierung der Sozialdemokraten mit den anderen „Republikanern“ wird eine Reichstagsmehrheit bei der Durchsetzung solcher Maßnahmen finden, die geeignet sind, den Kampf gegen das Hindenburg-Regime zu vertiefen. Die Kommunisten werden eine Regierung des Kampfes gegen Hindenburg nicht verhindern und sie zur Durchführung der von der Kommunistischen Partei geforderten Bedingungen verpflichten.

Wir erklären nun vornehmlich, daß wir von einer solchen Regierung, möge sie verprochen, was sie will, nicht erwarten, daß sie einen Schritt des wirklichen Kampfes gegen die Hindenburg-Reaktion unternimmt. Sie würde vielmehr, unbestimmt um ihre Absichten von „gerechter Lastenverteilung“ und dem „Schutz der Republik“ die ganze Dames-Last auf die Schultern der Wertvollen legen und jeden Widerstand durch die Hindenburg-Truppen niederzuwerfen versuchen.

Wir erklären, wir würden einer solchen Regierung eine Gegenkraft gewähren, um

die von schwarzrotgoldenen Schwindel noch betörten Massen durch die Lasten davon zu überzeugen, daß ihre Maulrepublikaner um nichts besser sind als die offenen Monarchisten

und um dadurch die Massen in der roten Front des Klassenkampfes zum Sturz der bürgerlichen Regierung, zur Zerbrechung des Dames-Joches mobilisieren zu können.

Wir werden die Haltung der preussischen Landtagsfraktion vor der Antwort auf diesen Vorschlag abhängig machen und im preussischen Wahlkampf nicht verabsäumen, die Verantwortung der schwarzrotgoldenen Parteien für die schwarzrotgoldene Reichspolitik ebenso eindringlich festzustellen, wie die Tatsache, daß sie es abgesehen hat, in Preußen eine Regierung gegen die Hindenburg-Regierung zu bilden.

Im Bewußtsein unserer Verantwortung vor der Arbeiterklasse als die einzige Klassenpartei des Proletariats erklären wir, daß die rote Front aller Ausgebeuteten und Unterdrückten die einzige wirkliche Klassenfront gegen die monarchistische Reaktion ist, daß keine bürgerlich-demokratische Republik das Proletariat vor der härtesten Unterdrückung sichern kann, daß wir darum die Übernahme der gesamten Staatsmacht durch die Arbeiterklasse, die Diktatur des Proletariats als den einzigen Ausweg propagieren und organisieren.

Wir wissen, daß die Hindenburg-Republikaner auf unser Angebot keine ernsthafte Antwort geben werden, daß sie, wie es sich in Sachsen und Hamburg zeigte, und wie es jetzt wieder die Wirkungen unseres Angebotes in Preußen und im Reich beweisen werden, zehnmal lieber mit einer offenen monarchistischen Partei gegen das Proletariat zusammen regieren als auch nur eine Scheinrepublikanische Regierung aufzuspielen.

Wir wissen, daß die Hindenburg-Republikaner nicht daran denken, der monarchistischen Luther-Regierung irgend welche Schwierigkeiten zu machen. Wir wissen, daß unsere Mindestforderungen von allen Parteien, von der Einheitsfront der Reaktion, die von den Sozialdemokraten bis zu den Wälfischen reicht, abgelehnt werden, daß jeder praktische Schritt gegen die monarchistische Reaktion nur durch den Kampf der wertvollen Massen unter der Führung der Kommunistischen Partei gemacht werden kann.

Wir fordern alle Arbeiter und alle wirklichen Feinde der Hindenburg-Regierung in Deutschland auf, unseren Vorschlag genau zu prüfen und darauf zu achten, wie sie von den Reichsbannerpartei beantwortet werden, die uns Steigbügelhalter der Reaktion nennen

und danach ihre Entscheidung zu treffen. Die Taten der Hindenburg-Republikaner werden wie bisher, je auch weiterhin für uns zeugen.

Berlin, 4. Mai 1925.
Zentrale der Kommunistischen Partei Deutschlands,
Kommunistische Reichstagsfraktion,
Kommunistische Landtagsfraktion.

Das Reichsbanner soll eine Hindenburg-Garde werden
Was sagen die sozialdemokratischen Arbeiter dazu?

Halle, 6. Mai.
Man muß in diesen Tagen besonders aufmerksam die sozialdemokratische Presse lesen. Die reichenden Wölfe, die vor der Wahl Hindenburgs tagtäglich mit dem Maul Monarchisten verfluchten, sind die gesamten Wälfen geworden, die man sich denken kann. Noch zwar brüllt man aus Leibeskräften von dem „Schämann-Kräden“ für Hindenburg und macht laute Blöde darüber, daß jetzt der Transportarbeiter Schämann den Umzug Hindenburgs von Hannover nach Berlin vornehmen könnte, aber die Rückzugslinie vor den Monarchisten wird bereits so deutlich aufgezeigt, daß wir es für eine ganz besondere Pflicht in diesem Augenblick halten, immer wieder den Finger auf diese Rückzugslinie zu legen.

Vor uns liegt die „Volksstimme“, das Organ der sozialdemokratischen Partei Magdeburgs, wo bekanntlich der Reichsbannergeneral Döring ist, und wo die Hochburg des Reichsbanners zu finden ist. Ueber drei Spalten brüllt uns die Ueberchrift entgegen: „Siegeseinzug auf Schämann-Kräden“. Man sollte meinen, daß in dem sehr langen Artikel gesagt wird, was man denn gegen den Siegeseinzug Hindenburgs unternehmen will. Kein Wort davon. Von Angriffen handelt es nur, wie ja schon der klaffe Ausbruch von den „Schämann-Kräden“ bezeugt, gegen die Kommunisten. Aber was Hindenburg antritt, so wird dieser in einer Weise angegriffen, daß einem übel davon werden kann.

Die Theorie des ganzen Artikels ist: Hindenburg, das ist der Gesessene von Schwarzrotgold. Die Republikaner würden „den feststehenden Bodenereiter republikanisch einziehen, um so ihn von dem Mutterboden abzulohnen, aus dem er herortam“. Den Monarchisten müsse „Hindenburg fürs erste Schwarzrotgold entzendet werden“.

Dann jubeln die Monarchisten darüber, daß Hindenburg den Eid auf die Verfassung in die Hand des sozialdemokratischen Leibeswärters müsse. „Wenn Herr Hindenburg auch nur mit der Wimper zuden würde, — — so wäre das bereits Bruch seines Schwurs und Ursache genug, ihn von dem Throne, den er einnehmen zu können glaubt, zu entsetzen“.

Wohnt es sich, auf diesen Wälfen, daß es genüge, daß Hindenburg einen formalen Eid schwört, um die monarchistische Gefahr zu beseitigen, überhaupt einzugehen? Selbst der unintelligenteste Arbeiter wird hier verstehen, daß man nur deswegen eine oberflächliche Theorie juristisch, um nicht wirklich zu kämpfen.

Aber dann kommt das, was sich vor allen Dingen die Mitglieder des Reichsbanners Schwarzrot-Gold sehr genau durchlesen müssen und worüber sie sehr lange nachdenken sollten. Die „Volksstimme“ prägt folgenden, für die echten Republikanenteufeliger sehr bezeichnenden Satz:

„Herr Hindenburg wird sich auch des Reichsbanners hübsch annehmen müssen. Die Schutztruppe der Republik wird er auch zu der seinen erklären müssen. Insofern kann die Tätigkeit des Herrn Hindenburg für die Republik unter Umständen ganz nützliche Arbeit sein.“

Was bedeuten diese entscheidungsreichen Worte? Sie bedeuten nichts mehr und nichts weniger, als daß man ganz offen und ganz brutal dem Monarchisten Hindenburg das Reichsbanner anbieten als eine Hindenburg-Garde. Herr Hindenburg möge sich auf das Reichsbanner hüben, dann würde seine Tätigkeit für die Republik ganz nützliche Arbeit sein! So sieht der Kampf gegen die Monarchie jener Leute aus, die von den „Schämann-Kräden für Hindenburg“ phantazieren! Was ist denn das Angebot der „Volksstimme“ an Hindenburg, das Angebot, er möge sich auf das Reichsbanner hüben? Sind das „Schämann-Kräden“ oder ist das nicht das offene Aufhängen des Reichsbanners und der Sozialdemokratie in das monarchistische Lager? Uebung hat die Sozialdemokratie bereits darin. Im Weltkrieg war sie ja auch nichts anderes als eine Partei, die nach den Worten Eberts auch in einer „vernünftigen Monarchie“ leben konnte. Diese vernünftige Monarchie Eberts feiert jetzt ihre Umkehrung!

Um ja nicht im Unklaren zu lassen, daß die SPD. wirklich gar nicht, obwohl gar nichts unternimmt, will zur Sicherung der Republik, wird noch zum Ueberflüssigen erklärt:

„Die Republik kann mit dem Wälfen der Monarchie nicht warten, die Republik kann überhaupt mit größter Ruhe abwarten, was werden wird.“ Wir glauben, daß es den sozialdemokratischen Wälfen beizulegen nicht zumute ist, das Wälfen der Monarchie die aufzuheben und mit größter Ruhe abzuwarten, was werden wird. Wer von den sozialdemokratischen Wälfen noch einen Funken proletarischen Gespürs in seinem Herzen trägt, der kann auf

Neue Briefe zum Barmat-Skandal

Der „Vorwärts“ bemüht sich bekanntlich krampfhaft, die Korruption der sozialdemokratischen Bonzen zu vertuschen und behauptet tagtäglich, daß die Sozialdemokratie mit Barmat nichts zu tun habe. Hellmann ist bekanntlich ein Ehrenmann und Otto Weiss nicht minder. Schwindel wird jedoch nicht Wahrheit, wenn man ihn dauernd wiederholt.

Berlin, 19. Oktober 1923.
Dieser Ernst Hellmann

Vor einiger Zeit sagten Sie mir, daß Freund Julius mich u. a. wegen der zwischen ihm und Bauer bestehenden Differenzen zu sprechen wünschte. Der Inhalt der letzten Tage hat mir die Sache ganz aus dem Kopf gebracht. Nun hat mich auch Bauer aufgefaßt und mir eine Darstellung nach seiner Auffassung gegeben, zugleich mit dem Erlaunen, eine Regelung herbeizuführen.

Freund Ernst! Ich hab mich darauf verlassen, daß „Freund Julius“ zu intervenieren, der nun leider nicht in den Hut-Weiß folgenden Schreiben richtete: „Am 1. u. 2. d. 24. Oktober 1923.

Streng persönlich!
Lieber und sehr geehrter Herr Weiss!
Ihre sehr geschätzten Briefe, gerichtet an Freund Hellmann, wurden bei meiner letzten Anwesenheit in Berlin durch Ernst ausgehändigt. In der Angelegenheit Bauer könnte ich Ihnen sehr viel schreiben, wahrheitsgemäß haben Sie dies begehrt und ich sehr verständigere Antworten gegeben. Ich will Ihnen aber vorläufig nur den Auszug seiner Rechnung einreichen, damit Sie einen ungefähren Überblick bekommen.

So mißte sich der Weiss in die Barmat'schen Angelegenheiten ein. Und mit dem zuletzt veröffentlichten Brief dürfte auch die Behauptung der sozialdemokratischen Presse widerlegt sein, daß der Parteivorstand von den Geschäften Bauers nichts gewußt habe.

Und diese „Ehrenmänner“ spielen sich heute noch als Arbeitervertreter auf! Die sozialdemokratischen Arbeiter müssen den „Freunden“ Julius, Gustav, Ernst und Otto den Fußtritt geben!

Vom Bundestag des Arbeiter-Samariter-Bundes

Während der Sitzung fand in Berlin der Bundestag des USB statt. Von welchem Geiste die USB-Führung infiziert ist, dafür zeugt der Bericht im Bundesorgan Nr. 6. „Den Besitzen, Kreisen und Kolonnen wird die Pflicht auferlegt, jedes Verbot mit dem USB zu unterlassen. Auch mit der Internationalen Arbeiterhilfe hat der Bundestag Entzug gemacht.“

Mary arbeitslos



„Sätze ich als Reichstaugler wenigstens die Erwerbslosenunterstützung nicht radikal abgebaut“

Zur Lage und Taktik der Partei

Folgende Resolution der Berliner Organisation ist auch in einer Sitzung der erweiterten Bezirksleitung Halle-Merseburg einstimmig angenommen worden:

- 1. Die Taktik der Bourgeoisie: Seit der Annahme des Dames-Bestrautes ist die deutsche Bourgeoisie fast grundlegend über einige, erstklassigste und treibende Kräfte...
2. Ahenpolitik: Die ganze Schwärze der Dames-Rollen sind nur bisher bestimmten Teilen der wertvollen Massen fähig...
3. Innenpolitik: Die ganze Schwärze der Dames-Rollen sind nur bisher bestimmten Teilen der wertvollen Massen fähig...
4. Außenpolitik: Die ganze Schwärze der Dames-Rollen sind nur bisher bestimmten Teilen der wertvollen Massen fähig...

opposition möglich und nützlich sind. Dabei werden wir immer unter selbständigen Auftreten als Klassenpartei des Proletariats betonen. Wir dürfen niemals in der Republik ohne Republikaner, die wahren Republikaner sein. Wir müssen immer betonen, daß wir in der bürgerlichen Republik nur einen hohen aber niemals „im Rahmen der Demokratie“ sondern nur durch das Zerbrechen der bürgerlichen Staatsapparates und eine Gleichung durch den proletarischen Staat der Arbeiterklasse erreichen kann.

Die Bourgeoisie im Jahre 1924 durch eine „Aera des Pazifismus“ ihre Wählenden und den Sinn ihrer Dames-Bestraute veränderte, so machen ihre Agenden im Jahre 1925 zum Mittelstück ihres „Gesamtprogramms“ die „ideologische Ebene“ die Frage „Republik oder Monarchie“.

II. Die Stellung unserer Partei.
Die Verluste, die wir bei verschiedenen Parlamentarismen, in einzelnen Gewerkschaften und Betrieben erlitten haben, zwingen zu einer ernsthaften Prüfung der Parteitaktik. Das Wesen der Bolschewisierung besteht in erster Linie in einer radikalsten Selbstkritik und wir können und müssen diese Kritik am 10. schärfer ansehen, als wir wissen:

1. Die Partei muß lernen, daß Kompromisse, Unterwerfungsangebote und dergl. gegenüber dem kleinerrepublikanischen Flügel der Bourgeoisie (zu dem selbstverständlich die SPD als bürgerliche Arbeiterpartei gehört), zum Zwecke der Entlastung ihrer Selbsterhaltung notwendig sind.

III. Was hat die Berliner Organisation zur jetzigen Situation zu sagen?
Es hat sich in den besten Traditionen der Berliner Organisation gehandelt, rücksichtslos die Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen und unseren Bruderorganisationen im Reich in manchen Fragen führend voranzugehen.

Die Berliner Organisation fordert daher in Anbetracht des bevorstehenden Zentral-Kongresses die Partei auf, die praktische Durchführung der Zentralaushuß-Praxis zum Januar 1925 in den Mittelpunkt der Distinktion des nächsten Jahres zu stellen. Wir haben den Klassenkonflikten ihr demagogisches Spiel, die SPD als Stellvertreter der monarchistischen Reaktion zu bezeichnen, wodurch die Arbeiter zu verzweifeln, durch eine zu befristung, ungültig, selbst sehr erleichtert. Sowohl bei der Präsidentenwahl, wie auch bei der preußischen Regierungswahl hatten wir ausgezeichnete Möglichkeiten, den republikanischen Schwindel der SPD zu entlarven, indem wir auf der Grundlage eines republikanischen Programm (vgl. Forderungen des „Offenen Briefes“ der „Republik“ vom 22. April 1923 und die Kommuniqués des Berliner Parteivorstandes vom 20. April 1923) das letzte Kräftepaar dieser „Republikaner“ vor der monarchistischen Konturrevolution entlastet hätten.

Die in der Arbeiterpartei durch die Wahl von Hindenburg hervorgerufene Erregung können und müssen wir politisch und organisatorisch zur Stärkung unserer Partei und Presse, zur Aufklärung der Massen und zur Sammlung der besten Frontkämpfer in allen Betrieben und Gewerkschaften muß der aufrechten:

Gerade am Schwarzschieß!
Sünden in die rote Klassenfront!
Bereitstellung des Massenstreiks gegen das Hindenburg-Programm!
Unsere bisher geleistete Arbeit für die Gewerkschaftsarbeit, unsere Agitationskampagne, die Agitation auf dem Lande und unter den Mittelschichten muß härter denn je fortgesetzt werden.

1. Die Partei muß lernen, daß Kompromisse, Unterwerfungsangebote und dergl. gegenüber dem kleinerrepublikanischen Flügel der Bourgeoisie (zu dem selbstverständlich die SPD als bürgerliche Arbeiterpartei gehört), zum Zwecke der Entlastung ihrer Selbsterhaltung notwendig sind.

2. Die Partei muß lernen, daß Kompromisse, Unterwerfungsangebote und dergl. gegenüber dem kleinerrepublikanischen Flügel der Bourgeoisie (zu dem selbstverständlich die SPD als bürgerliche Arbeiterpartei gehört), zum Zwecke der Entlastung ihrer Selbsterhaltung notwendig sind.

3. Die Partei muß lernen, daß Kompromisse, Unterwerfungsangebote und dergl. gegenüber dem kleinerrepublikanischen Flügel der Bourgeoisie (zu dem selbstverständlich die SPD als bürgerliche Arbeiterpartei gehört), zum Zwecke der Entlastung ihrer Selbsterhaltung notwendig sind.

4. Die Partei muß lernen, daß Kompromisse, Unterwerfungsangebote und dergl. gegenüber dem kleinerrepublikanischen Flügel der Bourgeoisie (zu dem selbstverständlich die SPD als bürgerliche Arbeiterpartei gehört), zum Zwecke der Entlastung ihrer Selbsterhaltung notwendig sind.

5. Die Partei muß lernen, daß Kompromisse, Unterwerfungsangebote und dergl. gegenüber dem kleinerrepublikanischen Flügel der Bourgeoisie (zu dem selbstverständlich die SPD als bürgerliche Arbeiterpartei gehört), zum Zwecke der Entlastung ihrer Selbsterhaltung notwendig sind.

Wir empfehlen unseren Parteigenossen diesen bedeutsamen Beschluß zum sorgfältigen Studium. Die Berliner Organisation hat durch diesen klaren, richtungweisenden Beschluß in der Tat wiederum ihre Führerkolonne innerhalb der SPD bestätigt. Wir zweifeln nicht, daß dieser Beschluß die Richtung angibt, in der die gesamte Partei marschieren wird. Diese Entschiedenheit der Berliner Organisation gibt zugleich die Bürgschaft dafür, daß die Partei an sich und in der Grundlegung der „Kämpferischen“ Partei als bürgerliche Partei am 10. die gesamte Partei bestimmt wurde.

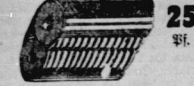
Der russische Gewerkschaftsrat für die Londoner Vereinbarungen

Wladimir (Rostk). Die am 30. April eröffnete Versammlung des Generalkomitees der Gewerkschaften erklärte ihr einstimmig die Unterstützung der Londoner Vereinbarungen zu erklären und beauftragte das Präsidium die überbrachten Beschlüsse mit den englischen Gewerkschaften zu festigen und seine Maßnahmen mit den übrigen entsprechend zu gestalten, um die Einheit der Gewerkschaftsbewegung herzustellen. Es wurde eine Kommission für die äußeren Beziehungen gewählt, die beauftragt ist, eine Anleihe an Amsterdam auf Grund der Arbeiten der Londoner Konferenz fertigzustellen.

mittelsche Führung des USB mit dem „linken“ Sozialdemokraten Reichsmar drückt nicht einmal ein Bekenntnis für die Schwarzschießkolonnen Farben aus. Der ganze Menschheit, einschließlich der Bourgeoisie, sollen die „Wohlfahrtsarbeiten“ des USB zugute kommen. Die Verantwortung, wodurch dieses Bekenntnis freudig registrierten, denn der USB wird im Kriegesfall zunächst der „deutschen Menschheit“ dienen. Also keine Unterstützung für das Arbeiter- und Bauern-Anliegen, nicht einmal passifistische Propaganda, sondern offen konterrevolutionäre, wie das Rote Kreuz, das ist ein weiteres Merkmal der drei- bis vierzigsten USB-Tagung, die so fruchtbar und anstrengend war, daß neun Delegationen zwei Tage lang den Beratungen der Bundesversammlung fernblieben. Sie mußten sich mit Beratungen in London zu einigen, die an den grundsätzlichen Bestimmungen der Bundesversammlung nicht geändert haben. Außerdem mußte der Vortrag des Genossen Kneibler abgelehnt werden, weil der Referent als Teilnehmer in der Statutenberatungskonferenz seine Zeit fand, sein Referat zu halten. Um dieses Mißgeschick in Berlin unter Ausschluss der Arbeiteröffentlichkeit auszuweichen zu können, wurden die Kommunisten rücksichtslos ausgelassen, als sie in Düsseldorf zu den 40 Oppositionsmitglieder herausgeworfen

300 ¹² 300
 Donnerstag, den 7. Mai, nachm.
 4 und abends 8 Uhr:
Konzerte
 des. Hll. Sinfonie-Orchesters
 Leitung: Benno Bluh

Messerschleifer
 neu



Gobel 1866
 Schmege 45 Gr. Ulrichstr. 9 Neilt. 1

Werkt f. d. Klassenkampf

Rahm-Butter-gleich

MARGARINE

Preis 1/2 Mk nur 50-3
 Immer frisch, überall erhältlich.

Kinderzeitung
 „Der kleine Coco“ gratis!

Neu erschienen: „Fips Lachzeitung für Hebe kleine Kinder“

1958

Berjammlungen der SPD.

Unterbesitz Halle-Saalekreis
 Sitzung des Ausschusses am 7. Mai, abends 8 Uhr, Beginn Material abholen.
 Sitzung des Ausschusses am 8. Mai, abends 8 Uhr, Beginn Material abholen.
 Sitzung des Ausschusses am 9. Mai, abends 8 Uhr, Beginn Material abholen.
 Sitzung des Ausschusses am 10. Mai, abends 8 Uhr, Beginn Material abholen.
 Sitzung des Ausschusses am 11. Mai, abends 8 Uhr, Beginn Material abholen.
 Sitzung des Ausschusses am 12. Mai, abends 8 Uhr, Beginn Material abholen.
 Sitzung des Ausschusses am 13. Mai, abends 8 Uhr, Beginn Material abholen.
 Sitzung des Ausschusses am 14. Mai, abends 8 Uhr, Beginn Material abholen.
 Sitzung des Ausschusses am 15. Mai, abends 8 Uhr, Beginn Material abholen.
 Sitzung des Ausschusses am 16. Mai, abends 8 Uhr, Beginn Material abholen.
 Sitzung des Ausschusses am 17. Mai, abends 8 Uhr, Beginn Material abholen.
 Sitzung des Ausschusses am 18. Mai, abends 8 Uhr, Beginn Material abholen.
 Sitzung des Ausschusses am 19. Mai, abends 8 Uhr, Beginn Material abholen.
 Sitzung des Ausschusses am 20. Mai, abends 8 Uhr, Beginn Material abholen.
 Sitzung des Ausschusses am 21. Mai, abends 8 Uhr, Beginn Material abholen.
 Sitzung des Ausschusses am 22. Mai, abends 8 Uhr, Beginn Material abholen.
 Sitzung des Ausschusses am 23. Mai, abends 8 Uhr, Beginn Material abholen.
 Sitzung des Ausschusses am 24. Mai, abends 8 Uhr, Beginn Material abholen.
 Sitzung des Ausschusses am 25. Mai, abends 8 Uhr, Beginn Material abholen.
 Sitzung des Ausschusses am 26. Mai, abends 8 Uhr, Beginn Material abholen.
 Sitzung des Ausschusses am 27. Mai, abends 8 Uhr, Beginn Material abholen.
 Sitzung des Ausschusses am 28. Mai, abends 8 Uhr, Beginn Material abholen.
 Sitzung des Ausschusses am 29. Mai, abends 8 Uhr, Beginn Material abholen.
 Sitzung des Ausschusses am 30. Mai, abends 8 Uhr, Beginn Material abholen.

Sonntags-Ausflug
 nach dem
Volksport, Halle a. d. Saale
 Burgstr. 27
 Sonntag, den 10. Mai, abends 8 Uhr
 Schöne und grüne Familien-Verkehrsmittel
 mit feinem herrlichen, schattigen und grünen
 Kongertgarten
 G. u. H. Festliche
 Preiswerte Küche
 Gute Biere und Weine
 Täglich früh von 9 Uhr an geöffnet

Die gute
6 Pf.-Zigarette
 bekommt man
 bei 508
MAGO THOMAS
 Zigarettenfabrik
 Merseburg
 Deigrabe 5

Verband der Fabrikarbeiter
 Zigarette Halle a. S.
 Am Sonntag, den 10. Mai, nachmittags 10 bis 1 Uhr, finden die Wahlen zum Betriebsrat und Gewerkschaftsrat statt. Wahllokale für Halle sind im Bureau und Volksport, Merseburg, bei Dieckhoff, Lützenberg, Bahnhofstr. 10, Genuß, bei Kapf. Einmündel und Kandidatenliste liegen im Wahllokal aus. Ohne Mitgliedsbuch oder Karte kann keiner wählen. Pflicht aller Mitglieder ist, sich an der Wahl zu beteiligen.
 Die Wahlkommission

Chaiselongues
Bett-Chaiselongues
 Das gute Kuschel- und Bett-
 Chaiselongues zu haben in größter
 Auswahl und geringsten Preisen nur
 bei den
 Kuschel- und Matratzenmatten
Bruno Paris
 Kl. Ulrichstr. 2, Eingang Kammergasse,
 2 Minuten vom Markt

Preispolitik
 Große Volksversammlung Sonntag, 7. Mai, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“
 Große Volksversammlung Montag, 8. Mai, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“
 Große Volksversammlung Dienstag, 9. Mai, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“
 Große Volksversammlung Mittwoch, 10. Mai, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“
 Große Volksversammlung Donnerstag, 11. Mai, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“
 Große Volksversammlung Freitag, 12. Mai, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“
 Große Volksversammlung Samstag, 13. Mai, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“
 Große Volksversammlung Sonntag, 14. Mai, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“
 Große Volksversammlung Montag, 15. Mai, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“
 Große Volksversammlung Dienstag, 16. Mai, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“
 Große Volksversammlung Mittwoch, 17. Mai, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“
 Große Volksversammlung Donnerstag, 18. Mai, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“
 Große Volksversammlung Freitag, 19. Mai, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“
 Große Volksversammlung Samstag, 20. Mai, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“
 Große Volksversammlung Sonntag, 21. Mai, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“
 Große Volksversammlung Montag, 22. Mai, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“
 Große Volksversammlung Dienstag, 23. Mai, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“
 Große Volksversammlung Mittwoch, 24. Mai, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“
 Große Volksversammlung Donnerstag, 25. Mai, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“
 Große Volksversammlung Freitag, 26. Mai, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“
 Große Volksversammlung Samstag, 27. Mai, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“
 Große Volksversammlung Sonntag, 28. Mai, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“
 Große Volksversammlung Montag, 29. Mai, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“
 Große Volksversammlung Dienstag, 30. Mai, abends 8 Uhr, im „Lindenhof“

Der Erfolg einer Anzeige im Klassenkampf ist sicher!
 Verlangen Sie den Besuch unserer Vertreter.

Grundstückverkäufe
 Vergnügungsanzeigen
 Handelsnachrichten
 Kaufangebote
 Geschäftsanzeigen
 Mietsgesuche
 Vermittlungen
 Grundstücksgesuche
 Kinoanzeigen
 Reklameanzeigen
 Stellenangebote
 Wohnungsausschreibungen
 Geschäftskaufleute
 Hypothekenvorkehr
 Versteigerungen
 Konzertsanzeigen
 Bankabholungen
 Vereinsnachrichten
 Darlehensverkehr
 Stellogesuche
 Kaufgesuche
 Vermittlungen
 Unterricht

KROH

Empfehlenswerte Literatur
 der
Bezirks-Zentralbuchhandlung
 Halle a. d. S., Fernpostfeldstr. 14
 und deren auswärtigen Filialen

Erstausgaben:
 Lenin: Ausgewählte Werke, Sammelband, brosch. 6,00 geb. 8,00
 Maslow: Die zwei Revolutionen des Jahres 1917
 1. Bd.: Die allgem. Voraussetzungen d. russ. Revolution
 2. Bd.: Die Organisation der Betriebszellen brosch. 0,40
 Die Organisation der Betriebszellen brosch. 0,75
 Heim: Neumann: Was ist Volkswirtschaft? brosch. 1,20
 Peter Maslow: Was ist die deutsche Zentrums-
 partei? brosch. 1,20
 Der Kampf um die Schule brosch. 0,20
 Jomburg im Aufstand brosch. 0,20
 Stuppacher: Kinderlegen, Fruchtbeziehung, Frucht-
 abtreibung brosch. 0,50

Berjammlungen des „Roten Frontkämpfer-Bund“

Ortsgruppe Halle
 Berliner Jahrb. Mit Rücksicht auf die am 1. Mai eingetretene schmerzliche
 Gedächtnisfeier betragen die Zahlreize nach Berlin: 100 Halle 7,40 Markt;
 ab Hirschfeld 6,00 Markt; ab Wittenberg 4,00 Markt. Als Schlußtermin für alle
 Gedächtnisfeiern ist ersucht, Sonnabend, den 8. Mai, festzusetzen. Kommen
 die bis in diesem Tage der Betrag nicht soll bei ihrem Parteibestimmten oder
 beim Kamerad Engel, Teubel 1, bezahlt werden, können nicht mehr mitgenommen
 werden.
 Funktionäre, Mittwoch, 6. Mai, abends 8 Uhr, im „Volksport“, Große Sitzung.
 Gewandeln und jetzt abends 8 Uhr, Unterbesitz muß jetzt anfragen,
 welche Ortsgruppen abgesandt haben, damit dieselben Material erhalten.
 Der Bezirksvorstand.
Jungfern
 Wie Funktionäre beteiligen sich an der Funktionäre am Mittwoch, den 6. Mai,
 Abteilung 19. Donnerstag, 7. Mai, abends 8 Uhr, im Heim, Abteilungsergebnis.
Kamerad
 Donnerstag, 7. Mai, abends 8 Uhr, im „Bürgergarten“, Mitgliederabend.
 Kamerad Freitag, 8. Mai, abends 7 Uhr, Treffen der gesamten Ortsgruppe im
 „Bürgergarten“, Fahrt nach Berlin zum noch geregelt werden.
Unterbesitz Merseburg
 Mittwoch, Freitag, 8. Mai, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Gruppenabend.
Unterbesitz Zeitz
 Freitag, Donnerstag, 7. Mai, abends 8 Uhr, im „Bürgergarten“, Mitgliederabend.
 der Kommission und der Gruppenleiter.
 Freitag, Freitag, 8. Mai, abends 8 Uhr, wichtige Mitgliederversammlung, alle zur Stelle.
Unterbesitz Wittenberg
 Freitag, Mittwoch, 6. Mai, abends 8 Uhr, Lokal-Hier, Mitgliederabend.
 alle hier zu erscheinen.
Unterbesitz Saalekreis
 Freitag, Donnerstag, 7. Mai, abends 8 Uhr, im „Bürgergarten“, Mitgliederabend.
Unterbesitz Weizsäcker
 Freitag, Donnerstag, 7. Mai, abends 8 Uhr, im „Bürgergarten“, Mitgliederabend.
 bei Kamerad Groß, Weizsäcker, Weizsäckerstr. 2.
Unterbesitz Weizsäcker
 Freitag, Donnerstag, 7. Mai, abends 8 Uhr, im „Bürgergarten“, Mitgliederabend.
 Kamerad Freitag, Freitag, 8. Mai, abends 8 Uhr, Treffen der gesamten Ortsgruppe im
 „Bürgergarten“, Fahrt nach Berlin zum noch geregelt werden.
Unterbesitz Zeitz
 Freitag, Mittwoch, 6. Mai, abends 8 Uhr, Lokal-Hier, Mitgliederabend.
 alle hier zu erscheinen.
Unterbesitz Saalekreis
 Freitag, Donnerstag, 7. Mai, abends 8 Uhr, im „Bürgergarten“, Mitgliederabend.
Unterbesitz Weizsäcker
 Freitag, Donnerstag, 7. Mai, abends 8 Uhr, im „Bürgergarten“, Mitgliederabend.
 bei Kamerad Groß, Weizsäcker, Weizsäckerstr. 2.
Unterbesitz Weizsäcker
 Freitag, Donnerstag, 7. Mai, abends 8 Uhr, im „Bürgergarten“, Mitgliederabend.
 Kamerad Freitag, Freitag, 8. Mai, abends 8 Uhr, Treffen der gesamten Ortsgruppe im
 „Bürgergarten“, Fahrt nach Berlin zum noch geregelt werden.

Berjammlungen der Roten Hilfe

Unterbesitz Halle
 Freitag, Donnerstag, 7. Mai, abends 8 Uhr, im „Bürgergarten“, Mitgliederabend.
Unterbesitz Zeitz
 Freitag, Mittwoch, 6. Mai, abends 8 Uhr, Lokal-Hier, Mitgliederabend.
 alle hier zu erscheinen.
Unterbesitz Saalekreis
 Freitag, Donnerstag, 7. Mai, abends 8 Uhr, im „Bürgergarten“, Mitgliederabend.
Unterbesitz Weizsäcker
 Freitag, Donnerstag, 7. Mai, abends 8 Uhr, im „Bürgergarten“, Mitgliederabend.
 bei Kamerad Groß, Weizsäcker, Weizsäckerstr. 2.
Unterbesitz Weizsäcker
 Freitag, Donnerstag, 7. Mai, abends 8 Uhr, im „Bürgergarten“, Mitgliederabend.
 Kamerad Freitag, Freitag, 8. Mai, abends 8 Uhr, Treffen der gesamten Ortsgruppe im
 „Bürgergarten“, Fahrt nach Berlin zum noch geregelt werden.

Volksbuchhandlung
 Eisenbahn, Rathhausstraße 7
 empfiehlt
 politische u. hochgeistige Literatur
 Schreibmaterialien u. Schulartikel
 zu äußerst billigen Preisen

Stadt-Theater
 Donnerstag 7. Mai, 10 Uhr
 „Tiefenland“
 Freitag 7. Mai, 10 Uhr
 „Stützen der Gesellschaft“
 Samstag 8. Mai, 10 Uhr
 „Der Herrmann und das Kind“
 Sonntag 9. Mai, 10 Uhr
 „Die Weber“

Kinder- und Klavierportwagen
A. Kister
 Neilt. 18 [1864
 Jeden
 Donner-
 tag:
Schlachtefest
Richard Marx
 Feit. 1864
 Mittelstraße 12

**Partei-
 Schriften**
**Jugend-
 Schriften**
 empfehlen die
 Buchhandlungen
E. Hillmann
 Herz 42/44
 Fernpostfeldstr. 14
 Feit. 305
 Kalkstraße 12

Wohnungsausschreibung
 von Trothaer Straße nach
 Südbüchel
 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör
 Angebote unter „Wohnungsausschreibung“ an
 die Geschäftsstelle des „Klassenkampf“,
 Fernpostfeldstr. 14, erbeten

Zeitungsträger
 für Heiligental sofort gesucht
 Meldungen bei Otto V. d. S.,
 Postweg

Nachruf
 Am Sonnabend, den 2. Mai 1925
 nach unser Kamerad
Felix Häber
 Ein ehrendes Andenken wird
 ihm bewahrt
 508
Roten Frontkämpfer-Bund
 Ortsgruppe Weizsäcker

Arbeiter-Sportvereine!
 Wir liefern schnellstens, gut und preiswert alle Vereins-Druck-
 sachen: Sportorgane, Festschriften, Statuten, Mitgliedskarten,
 Briefbogen, Umschläge, Einladungskarten und Programme
 Fordert Preisofferten ein, unterstützt das Arbeiterunternehmen,
 die Produktiv-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg
 e. G. m. b. H., Halle, Fernpostfeldstr. 14, Fernruf 1045, 1047, 2251

